

**Mitteilung des Senats vom 23. November 2004**

**Interkommunales Raumstrukturkonzept Region Bremen – INTRA –  
– Beschlussfassung –**

Der Senat leitet der Stadtbürgerschaft die Endfassung des Interkommunalen Raumstrukturkonzeptes Region Bremen – INTRA – mit der Bitte um Beschlussfassung zu.\*)

**Bericht zum Sachstand**

Nach Vorlage des INTRA-Endberichtes im Entwurf im Frühjahr 2003 hat eine Überarbeitung auf Grundlage der Stellungnahmen aus den beteiligten Gebietskörperschaften stattgefunden. Die bremische Stellungnahme war im Rahmen der Staatsräte-Steuerungsrunde Regionale Kooperation erarbeitet und abgestimmt worden.

Auf der Grundlage dieser umfangreichen Überarbeitungsmatrix hat am 26. Februar 2004 eine Konferenz der Bürgermeister und Landräte/Oberkreisdirektoren der am INTRA-Prozess beteiligten Gebietskörperschaften – Bremen wurde vertreten durch Senator Eckhoff – ohne Gegenstimmen folgenden Beschluss gefasst:

- „1. Die Hauptverwaltungsbeamten der am INTRA-Prozess beteiligten 35 niedersächsischen Städte, Gemeinden und Landkreise sowie der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr Bremen stellen fest, dass der den kommunalen Beratungen zugrunde liegende Entwurf des INTRA von der großen Mehrheit der beteiligten Kommunen in seinen Grundzügen ausdrücklich als geeignete Grundlage begrüßt wurde: Die Region Bremen bekennt sich damit zu einem Leitbild konzentrierender Siedlungsentwicklung, das durch ein Stärken der regionalen Qualitäten den Anforderungen der Nachhaltigkeit, der demographischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit gerecht wird.
2. Sie stimmen dem vorgelegten Bericht über das Beteiligungsverfahren, den erforderlichen Änderungen und Ergänzungen des Raumstrukturkonzeptes sowie dem vorgeschlagenen weiteren Vorgehen zu.“

Lediglich die Vertreter der Gemeinden Stuhr und Schwanewede sowie des Fleckens Langwedel haben sich bei diesem Beschluss der Stimme enthalten, da für sie zum damaligen Zeitpunkt die Zielrichtung der abschließenden Überarbeitung noch nicht ausreichend geklärt war.

Die abschließende Überarbeitung des Interkommunalen Raumstrukturkonzeptes erfolgte im Frühjahr 2004 und wurde den beteiligten Gebietskörperschaften im Juni 2004 zugeleitet. In einer gemeinsamen Sitzung des AK Planung des Kommunalverbundes mit dem Regionalforum Bremen der RAG konnte einvernehmlich festgestellt werden, dass die Überarbeitung den Vorgaben der oben genannten Konferenz im Februar entspricht und somit – abgesehen von kleineren redaktionellen Feinabstimmungen – den Endstand des Interkommunalen Raumstruktur-

\*) Das Interkommunale Raumstrukturkonzept Bremen – Endbericht – ist den Abgeordneten der Stadtbürgerschaft zugeleitet worden, und kann außerdem bei der Verwaltung der Bremischen Bürgerschaft – Bibliothek – eingesehen werden.

konzeptes darstellt (siehe Anlage). Die drei Gemeinden, die sich im Februar noch der Stimme enthalten hatten, haben bei dieser Sitzung durch ihre Bürgermeister erklärt, dass ihre damaligen Bedenken ausgeräumt sind und sie nunmehr ihren Räten positive Beschlussempfehlungen aussprechen werden.

Im Weiteren wurde hinsichtlich des Zeitplanes vereinbart, bis Ende November die Beratungen in den beteiligten politischen Gremien<sup>1)</sup> abzuschließen und zum Jahresanfang 2005 in einer Abschlussveranstaltung das INTRA-Konzept gemeinsam in Kraft zu setzen. Die Vorstände von Kommunalverbund und RAG haben zur Beratung in den einzelnen Gebietskörperschaften einen gemeinsamen Beschlussvorschlag erarbeitet.

### **Bewertung aus bremischer Sicht**

Mit der vorliegenden Endfassung des INTRA-Konzeptes liegt erstmals ein abgestimmtes Raumstrukturkonzept für die künftige Siedlungs-, Freiraum- und Verkehrsentwicklung in der Region Bremen vor. Ebenfalls konnte erstmalig ein Konsens mit den benachbarten Gebietskörperschaften erreicht werden, auf dieser Grundlage konkrete Schritte zu einer verbindlicheren Zusammenarbeit in der Region – in einem konkret benannten Zeitraum bis Herbst 2005 – einzuleiten.

Damit entspricht das vorliegende Ergebnis des bisherigen INTRA-Prozesses den Anforderungen aus dem (einstimmigen) Beschluss der Bremischen Bürgerschaft vom März 2002 .

Für die weitere Ausgestaltung wird es nun entscheidend darauf ankommen, geeignete Formen und Strukturen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des gemeinsam entwickelten Konzeptes zu finden. Hierzu gehört aus bremischer Sicht auch die stärkere Spezialisierung und damit Entzerrung der beiden regionalen Organisationen Kommunalverbund und RAG. Der Kommunalverbund sollte hierbei den – bereits jetzt gegebenen – Schwerpunkt der Zusammenarbeit in der engeren Region Bremen noch weiter verstärken und zur Keimzelle eines (Planungs-) Verbandes Region Bremen werden. Dazu müsste allerdings die unmittelbare Mitwirkung der an Bremen angrenzenden Landkreise gesucht und sichergestellt werden.

Vor diesem Hintergrund bittet der Senat die Stadtbürgerschaft, entsprechend der gemeinsamen Beschlussvorlage von Kommunalverbund und RAG folgende Beschlüsse zu fassen:

Nach insgesamt dreijähriger gemeinsamer Erarbeitung des Interkommunalen Raumstrukturkonzeptes Region Bremen – INTRA – haben sich die beteiligten Gemeinden, Städte und Landkreise einvernehmlich auf eine abschließende Fassung des INTRA-Konzeptes verständigt. Die Region Bremen, vertreten durch den Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen und die Regionale Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen, bekennt sich damit zu einem Leitbild konzentrierender Siedlungsentwicklung und zu einem Entwicklungskonzept, das die Grundlage für eine nachhaltige Stärkung der regionalen Qualitäten im Hinblick auf die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit bildet.

Die Stadtbürgerschaft beschließt,

1. die inhaltlichen Aussagen des INTRA-Konzeptes (Leitbild und Raumstrukturkonzept) zur Siedlungs-, Freiraum- und Verkehrsentwicklung in der Region Bremen zum Orientierungsrahmen der eigenen Planungen zu machen;
2. weiterhin an den im INTRA-Prozess erfolgreich eingeführten gemeinsamen Arbeitsstrukturen von Kommunalverbund und RAG mitzuwirken und
  - über regional bedeutsame eigene Planungen frühzeitig zu informieren,
  - eine konsensorientierte Verständigung über diese Planungen herbeizuführen und
  - die weitere Konkretisierung von Schlüsselprojekten zur Umsetzung von INTRA zu begleiten;
3. Kommunalverbund und RAG zu bitten, konkretisierte Vorschläge für eine verbindlichere Zusammenarbeit in der Region Bremen zu erarbeiten, der bis zum Herbst 2005 den politischen Gremien der beteiligten Gebietskörperschaften zur Beratung vorgelegt werden soll.

1) In Bremen erfolgt die politische Beratung und abschließende Beschlussfassung auf der Grundlage der Beratungen in den Deputationen für Bau und Verkehr, für Umwelt und Energie sowie für Wirtschaft und Häfen durch den Senat und die Stadtbürgerschaft.